

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 14: **Impantate**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WETTBEWERBE

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Neubau des Winterfestspielhauses der Passions- und Tiroler Festspiele in Erl (A)	Passionsspielverein Erl Mühigraben 56, A-6343 Erl	Nicht offener Realisierungswettbewerb mit 15 Teilnehmenden	Much Untertrifällen, Klaus Kada, Gerhard Wastian, Gerhard Dollnig	Bewerbung 6.4.2007 Abgabe 15.6.2007
www.winterfestspielhaus-erl.at				
Remodeling of the stadium of FC Barcelona	Futbol Club Barcelona	Restricted ideas competition, in two rounds	Two representatives of FC Barcelona, a representative of the Barcelona City Council, a representative of the Col·legi d'Arquitectes de Catalunya	1. Stufe 10.4.2007
www.fcbstadium.com/eng				
Brückenschlag Mondorfer Fähre (D) – Querung über den Rhein	Stadt Niederkassel und Stadt Bonn	Begrenzter, kooperativer landschaftsarchitektonischer Wettbewerb mit 6 Teams	Gerd Aufmkolk, Ulrike Beuter, Holger Haag, Hannelore Kossel, Judith Kusch, Lutz Fritsch	Bewerbung 11.4.2007 Abgabe 20.7.2007
www.brueckenschlag-mondorf.de				
OMAC [2] – New Arts Centre, Belfast, Northern Ireland	The Old Museum Arts Centre (OMAC)	Two stage competition, open internationally to multi-disciplinary, architect-led integrated design teams	Gareth Hoskins, Margaret McKee, Barrie Todd, Paul McStay, Anne McReynolds	1. Stufe 13.4.2007 2. Stufe 6.6.2007
www.ribacompetitions.com Link: New Competitions				
Realizzazione del Teatro cittadino a Verbania (I)	Città di Verbania	Concorso di progettazione a livello Europeo in un'unica fase in forma anonima con prequalificazione dei concorrenti	Maurizio Bradaschia, Maurizio Scaparro, Lionello Cerri, Vittorio Brignardello, Lino Baldo, Roberto Amoretti	Bewerbung 20.4.2007
http://segn.comune.verbania.it/teatro				
Wohnungsbau Aspholz-Süd	Stadt Zürich, Amt für Hochbauten im Auftrag der Baugenossenschaft Zentralstrasse (BGZ)	Projektwettbewerb, selektiv mit 6–8 Teams	Ursula Müller, Hans Rohr, David Leuthold, Ursina Fausch, Katrin Gügler	Bewerbung 25.4.2007
www.stadt-zuerich.ch/hochbau Link: Ausschreiben, Wettbewerbe Architektur				
<p>Noch laufende Wettbewerbe (mit Termin) «Fäschtwiese», Kreuzlingen (5.4.2007) Pflegezentrum Roswitha, Pfäffikon (5.4.2007) Forschungsanstalt Liebefeld, König (5.4.2007) Alterssiedlung Seebach, Zürich (11.4.2007) Wohnüberbauung «Blümlimatte», Thun (16.4.2007) «Progr», Bern (20.4.2007) Neubau LEE, ETH Zürich (27.4.2007) Schweizer Botschaft, Moskau (27.4.2007) Kantonsschule Uster (30.4.2007) «Le Crêt-du-Lochie» (14.5.2007) Erweiterung OS-Anlage Plaffeien (21.5.2007) European 9 (31.5.2007) Bâtiment à Corminboeuf (8.6.2007) Alterszentrum Staffelhof, Littau (6.7.2007) Bürgerheim, Chur (23.7.2007) www.sia.ch/wettbewerbe</p>				
<h2>PREIS</h2>				
Auszeichnung ausgewählter Bauten im Kanton Solothurn 2004–2006	SIA Sektion Solothurn und Kantonales Kuratorium für Kulturförderung – Fachkommission Bildende Kunst und Architektur	Preis für Bauherren, Ingenieurinnen/Ingenieure und Architektinnen/Architekten Inserat S.4	Monika Jauch-Stolz, Valerio Olgiati, Michael Koch	Eingabe 31.5.2007
www.aks.so.ch, oder: www.siatalk.ch Link: gute Beispiele, Auszeichnungen				

STRASSENBAU MIT GRÜNRÄUMEN

(dd) Mit dem «Bypass Thun Nord» soll die Innenstadt von Thun vom Verkehr entlastet werden. Geplant ist aber nicht nur eine neue Strassenverbindung, sondern auch eine Aufwertung der Grünflächen und Siedlungsräume. Der Kanton Bern hatte dazu im Februar 2006 einen Studienauftrag ausgeschrieben. Im Mai 2006 wurden aus elf Bewerbern drei Bearbeitungsteams für die Teilnahme am Studienauftrag ausgewählt.

«Die Beurteilung und Bewertung der Projekte ergab kein eindeutiges Resultat im Sinne eines Siegerprojektes, welches sich deutlich abhob», heisst es im nun vorliegenden Beurteilungsbericht. An Stelle eines Siegerprojekts empfiehlt die Jury, die Vorzüge aus den beiden Projekten «liaison» und «à niveau» zu kombinieren. Sie ist überzeugt, dass mit einer Synthese ein optimaler Nutzen für das Projekt «Bypass Thun Nord» zu erzielen sei. Der Bypass soll in drei Teilprojekten weiterentwickelt werden.

Im Teilprojekt Verkehrsinfrastruktur und Strassenanlagen sollen gemäss Vorschlag des Bearbeitungsteams «liaison» leistungsfähige und funktionelle Strassenverbindungen geplant werden. Die Qualität des Projektes liegt in der effizienten Erschliessung des Siedlungsgebietes von Steffisburg und des Entwicklungsschwerpunkts (ESP) Thun Nord/Steffisburg. Zudem schafft es Leistungsreserven auf dem Zugang zur Thuner Innenstadt. Die vorgeschlagene Führung des Fuss- und Veloverkehrs ist zu überarbeiten.

Im Teilprojekt Städtebau- und Landschaftskonzept sollen die Ansätze des Teams «à niveau» weiterverfolgt werden. Der Grüngürtel

Glättimüli – Glockental soll zum prägenden Element werden. Das Team schlägt vor, die zwei grossen, landwirtschaftlich genutzten Grünräume beidseits der Bernstrasse durch eine locker überbaute, ländliche Parklandschaft zu verbinden. Die Siedlungsränder werden dabei klar definiert und die Linienführung des Bypasses geometrisch darauf ausgerichtet.

Die neue Aarebrücke soll möglichst kurz gehalten werden, um eine optimale Anbindung des ESP Thun Nord/Steffisburg zu ermöglichen. Statt einer auffälligen Inszenierung sei «ein sich einfügendes beziehungsweise zurückhaltendes, schlichtes Bauwerk mit hoher Qualität der Detailausgestaltung» gefragt. Das definitive Projekt soll im Rahmen eines weiteren Studienauftrags erarbeitet werden. Neben den beiden Bearbeitungsteams sollen zwei weitere, ausgewiesene Brückenbauingenieure für das Konkurrenzverfahren eingeladen werden.

Der Strassenplan zum «Bypass Thun Nord» wird im kommenden Jahr unter Berücksichtigung der Empfehlung des Beurteilungsgremiums erarbeitet. Parallel dazu werden die Begleitmassnahmen auf dem Hauptstrassennetz und in der Thuner Innenstadt geplant. Ende 2007 wird das Agglomerationsprogramm Thun mit dem Bypass als Kernstück nochmals beim Bund zur Unterstützung durch den Infrastrukturfonds eingereicht.

Die Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern ist zuversichtlich, dass der Bund rund die Hälfte der auf 70 Millionen Franken geschätzten Gesamtkosten übernehmen wird. Damit könnte der Bypass ab 2011 realisiert werden.

WEITERBEARBEITUNG VERKEHR

Team «liaison»: B+S Ingenieure, Bern (Federführung); Theiler Ingenieure, Thun; Brügger Architekten, Spiez; Jürg Hänggi Raumplanung + Beratung, Bern; 4d Landschaftsarchitekten, Bern

WEITERBEARBEITUNG LANDSCHAFT

Team «à niveau»: Müller, Romann & Schuppisser, Zürich (Federführung); ADR, Genf; Walter Berg Ingenieur- und Planungsbüro, Zürich; Mantegani & Wyseier Ingenieure & Planer, Biel; Georges Descombes, Genf

WEITERE TEILNEHMER

Team «TBI-BG»: Transitec Beratende Ingenieure, Bern (Federführung); BG Bonnard & Gardel Ingenieure & Berater, Bern; Croptier/Dudler/Hähle/Pieri, Biel; Xeros Landschaftsarchitektur, Bern; u. haag, urbanisme, Biel

PREISGERICHT

Markus Wyss, Kreisoberingenieur Kreis I Oberland, Thun (Präsident); Pierre Feddersen, Architekt; Christophe Girot, Prof. ETH Zürich; Ueli Marbach, Architekt; René Suter, Kantonsingenieur Solothurn; Klaus Zweibrücken, Prof. Hochschule für Technik Rapperswil; Hans-Ueli von Allmen, Stadtpräsident Thun; Nikolaus Röthlisberger, Gemeinderat Heimberg; Jolanda Moser, Gemeinderätin Thun; Paul Zbinden, Gemeinderat Steffisburg; Bettina Hamel (Ersatz); Matthias Wehrli (Ersatz)

WWW.BYPASSTHUNNORD.CH

Der Bericht zum Studienauftrag und die Ausstellungsplakate zu den Empfehlungen sind auf der Website zu finden.



Der doppelspurige Kreis Glättimüli und der Kreis Bernstrasse sollen auf allen Zufahrten einen reibungslosen Verkehrsablauf sicherstellen (Weiterbearbeitung Verkehr, Team «liaison»)



Für das Teilprojekt Verkehrsinfrastruktur und Strassenanlagen wird dieser Vorschlag weiterentwickelt (Weiterbearbeitung Verkehr, Team «liaison»)



Das Landschaftskonzept soll in Zusammenarbeit mit den betroffenen Gemeinden ausgearbeitet werden (Weiterbearbeitung Landschaft, Team «à niveau»)



Stadtmuseum Rapperswil-Jona: mutiger Zwischenbau. Schnitt durchs Arbeitsmodell und Visualisierung (1. Rang, :mlzd)

JANUS

(bä) Janus ist der römische Gott mit zwei Gesichtern – eines schaut vorwärts, eines rückwärts. Nach ihm nannten die Bieler Architekten :mlzd ihr Siegerprojekt für den Umbau des Stadtmuseums Rapperswil-Jona. Sie spielen auf den Zwischenbau an, den es im Projektwettbewerb mit fünf selektionierten Teams zu sanieren galt: Er steht zwischen dem Breny-Turm, einem mittelalterlichem Turm, und dem Breny-Haus, einem reich ausgestatteten spätgotischen Wohnhaus. Dieser Zwischenbau hat nun zwei Gesichter, weil er auf beide Bauten reagieren muss, und er ist vor allem Erschliessungsraum für die beiden historischen Gebäude. Implantiert haben die Architekten ein plastisch expressives Volumen. Baubronze überzieht den gefaltet wirkenden Bau und kaschiert die Öffnungen. Sie schafft laut Jurybericht Assoziationen zur mittelalterlichen Wehrhaftigkeit, die mit der an eine Zugbrücke erinnernden Eingangstüre ironisch überhöht wird. Unter der gefalteten Hülle entwickelt sich ein eindrücklicher Innenraum. In der zweigeschossigen Eingangshalle soll dereinst das Stadtmodell stehen. Die Jury lobt das Projekt, weil es volumetrisch und räumlich eine spezi-

fische Erfindung für diese Nutzung an diesem Ort sei. Es verweise gleichzeitig in die Vergangenheit und in die Zukunft.

Den Umbau des Museums beladen die Stadt und die Ortsbürgergemeinde der neu zusammengeschlossenen Gemeinde Rapperswil-Jona mit grosser Bedeutung. Man redet von einem Identifikationspunkt der jungen Stadt, der den kulturellen Aufbruch mitprägen soll. Die Behörden haben die Bevölkerung aufgerufen, sich aktiv mit dem vorgeschlagenen Siegerprojekt auseinanderzusetzen. «Der Diskurs über die architektonische und konzeptionelle Lösung gehört zu einer lebendigen politischen Kultur.» Der einstimmige Juryentscheid war jedenfalls mutig, denn das Stadtmuseum prägt die Silhouette der Altstadt von Rapperswil, oder wie man vielleicht einmal sagen wird: von Rapperswil-Jona.

PREISE

1. Rang: :mlzd, Biel; Mitarbeit: Pat Tanner, Lars Mischkulnig, Claude Marbach, Beat Junker, Roman Lehmann, Daniele Di Giacinto, Regina Wüger, Andreas Frank; Bauingenieur: Tschopp + Kohler, Bern; Haustechnik: IBMM Ingenieurbüro, Biel; Fassade: Sutter & Weidner, Biel; Andreas Fiedler,

Kunstkritiker, Bern; Christoph Schläppi, Architekturhistoriker, Bern

2. Rang: Müller & Truninger, Zürich, und Pierre Robin, Rapperswil-Jona; Mitarbeit: Cornelius Rechsteiner, Tobias Jost; Ausstellungskonzept: This Dormann, Architekt, Zürich; Farbkonzept: Thomas Berger, Architekt, Horgen; Denkmalpflege-Beratung: Tatiana Lori, Architektin, Zürich; Andrea Landolt, Farbgestalterin, Rapperswil

3. Rang: Baumann Schmid, Zürich; Mitarbeit: Anna Knop, Rita Komlosi; Duplex Design, Basel; Landschaft: Zschokke + Gloor, Rapperswil-Jona; Marion Wohlleben, Kunsthistorikerin, Zürich; Visualisierung: raumgleiter, Zürich; Aerni & Aerni Bauingenieure, Zürich; Haustechnik: Axima, Zürich

WEITERE TEILNEHMENDE

– Fierz Architekten, Basel; Mitarbeit: Stefan Brin-golf, Philipp Moser, Andreas Kimling

– Dieter Jüngling und Andreas Hagmann, Chur; Mitarbeit: Ulrike Fischer, Jürgen Becker, Ariel Koechlin

PREISGERICHT

Matthias Mächler, Präsident Ortsgemeinde (Vorsitz); Benedikt Würth, Stadtpräsident Rapperswil-Jona; Barbara Handke, Vizepräsidentin Museumskommission; Marcel Gämperli, Stadtbaumeister Rapperswil-Jona; Bob Gysin, Architekt; Regula Harder, Architektin; Piet Kempfer, Architekt; Georg Mörsch, em. Prof. ETH; Peter Röllin, Kultur- und Kunsthistoriker